

Wohlfühlen in der Schule – Schüler

So wie Lehrkräfte sich in der Schule wohlfühlen müssen, um berufszufrieden und dadurch erfolgreich sein zu können, müssen sich die Schüler in der Schule wohlfühlen können, um die ihnen abverlangten Leistungen motiviert erbringen zu können. Wohlfühlen in der Schule ist kein Programm von Spiel und Spaß anstelle von Lernen und Leisten, aber Lernen und Leisten ohne Spiel und Spaß darf im Hinblick auf Kinder und Jugendliche auch keine Programm darstellen, denn es gibt keine Leistungsbereitschaft ohne Aussicht auf Belohnung und Erfolg. Was für alle Berufe gilt, gilt auch für Schüler!

Lernen und Leisten im Unterricht und in der Freiarbeit müssen eingebettet sein in einen Schularbeitsalltag, der auch die anderen alltäglichen Lebens- und Entwicklungsbedürfnisse der Schüler berücksichtigt:

- Rekreationsbedürfnisse: („Auftanken“, Körpergefühl, Sich-Freispielen)
- Kompensationsbedürfnisse (Zwanglosigkeit, Abwechslung, Vergnügen)
- Edukationsbedürfnisse (Neugier, Ich-Stärke-Entwicklung, Selbstaktivierung)
- Kontemplationsbedürfnisse (Selbstreflexion, Identitätsfindung, Distanzierung)
- Kommunikationsbedürfnisse (Zeit-füreinander-haben, Gespräch, Geselligkeit)
- Integrationsbedürfnisse (emotionale Zuwendung, Gemeinschaftserlebnisse)
- Partizipationsbedürfnisse (Eigeninitiative, Selbstdarstellung, Mitverantwortung)
- Ekulturationsbedürfnisse (kreative Erlebnisentfaltung, kulturelle Aktivitäten)

Diese Bedürfnisse stehen im Vordergrund, wenn Schüler gefragt werden, warum sie in die Schule gehen. Deshalb ist die erste Bedingung ihrer Erfüllung die innerliche Umgestaltung des Lehrens und Lernens (weniger Instruktion, mehr Selbstorganisiertes Lernen). Dies wird unterstützt durch die baulichen Vorkehrungen:

- Ateliers, Werkstätten, Labors
- Spiel- und Sportplätze, Disco
- Diskussions- und Gruppenarbeitsräume, Clubs
- Meditations- und Stille-Bereiche
- Theater- und Musikräume (freies Üben, Aufführungen)
- Möglichkeiten für gemeinsame Mahlzeiten

Erst wenn für den Schul- als Lebensalltag der Schüler die Schule wieder *Sinn* macht, kann sie auch *Sinn machen*. Wenn sich im Wechsel von An- und Entspannung bio-rhythmischer Wohlbefinden einstellt, entsteht eine entspannte Atmosphäre, die die Voraussetzung für Neugier, konzentriertes Explorieren und Leistungsbereitschaft darstellt. Durch die derzeit geltenden Modell-Raumprogramme wird dies verhindert.

Prof. Dr. Ulrich Herrmann
Engelfriedshalde 101, 72076 Tübingen
Tel. 07071/61876, Fax 07071/61265
uherrmann-tuebingen@t-online.de, www.medienfakten.de/uherrmann